

nis der Arbeiter mit dem preußischen Staat bewirkt werden. Lassalle bot als Gegenleistung dem preußischen Junker O. v. Bismarck die Unterstützung des preußischen Weges zur deutschen Einheit an. Lassalle begriff nicht die Dialektik des proletarischen —» *Klassenkampfes*, wonach die bürgerlich-demokratische Revolution eine notwendige Etappe auf dem Wege zum Sturz der Bourgeoisie und zur Errichtung der —» *Diktatur des Proletariats* ist. Im L. ist darum auch kein Platz für das Bündnis mit den Bauern, den städtischen kleinbürgerlichen Schichten und den damals noch progressiven Kräften in der Bourgeoisie, vielmehr stehe der Arbeiterklasse eine »einheitliche reaktionäre Masse« gegenüber. Die sektiererische Haltung zu den natürlichen Verbündeten der Arbeiterklasse hinderte den ADAV daran, eine richtige Taktik für die demokratische Lösung der nationalen Frage auszuarbeiten und sich zu einer revolutionären Massenpartei des Proletariats zu entwickeln. Lassalles Erfindung eines sog. ehernen Lohngesetzes, wonach der durchschnittliche Arbeitslohn immer auf den in einem Volke gewohnheitsmäßig zur Fristung der Existenz und der Fortpflanzung erforderlichen Lebensunterhalt reduziert bleibe, führte zur Verneinung des Kampfes um soziale und politische Forderungen in den Gewerkschaften. Dem antidemokratischen Wesen der politischen Konzeption entsprach auch die von Lassalle im ADAV eingeführte Organisationsstruktur. Diktatorische Organisationsprinzipien beschränkten die Kritik an den Doktrinen des L., erschwerten die Durchsetzung des Marxismus in der Arbeiterbewegung und begünstigten den der Arbeiterklasse wesensfremden Personenkult. K. Marx und F. Engels setzten sich prinzipiell mit dem L. auseinander. Besonders das 1867 erschienene Hauptwerk Marx',

»Das Kapital«, trug zur allmählichen Zurückdrängung des L. in der deutschen Arbeiterbewegung bei. Die von Lassalle genährten opportunistischen Illusionen über den Staat und das friedliche Hineinwachsen in den Sozialismus sowie die sektiererische Geringschätzung der Verbündeten wirkten in die weitere Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung hinein.

LDPD — * *Liberal-Demokratische Partei Deutschlands*

Lebensniveau (auch Lebensstandard): komplexe Kategorie, die das Niveau der Befriedigung materieller und wesentlicher geistig-kultureller Bedürfnisse der Bevölkerung kennzeichnet. Das L. wird hauptsächlich vom Produktivitätsniveau bestimmt. Die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen L. des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität wurde im Programm der SED als —» *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* charakterisiert. Die Parteitage der SED konnten feststellen, daß dieses Programm erfolgreich verwirklicht wird und seine Bewährungsprobe bestanden hat. Anschaulich und beweiskräftig wurde nachgewiesen, daß sich die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als ein unerschöpflicher Quell für die allseitige Stärkung der DDR bewährt. Das L. ist ökonomischer Hauptbestandteil der sozialistischen —» *Lebensweise*. Seine Höhe, Entwicklungsrichtung und sein Entwicklungstempo werden vom Stand der Produktivkräfte und von den Produktionsverhältnissen bestimmt. Die Erhöhung des L. der Arbeiterklasse ist eine vordringliche Aufgabe, weil die Arbeiter-